



Sie sind vom Erfolg überzeugt: Trainer Ralph Ott (li.) mit EC Wil Präsident Daniel Kamber (re.) und Club22-Obmann Rodolfo Vettiger (Mitte).

## "Die gute Basis reizt mich schon"

Dem Team fehlt noch die Konstanz und das Selbstvertrauen, um über 60 Minuten das neue System auch durchzuziehen.  
Mäni Rüegg

**Der neue Trainer des EC Wil, Ralph Ott und Präsident Daniel Kamber waren zu Gast beim Meeting des EC Wil-Fördervereins, dem Club22, im Rössli in Kirchberg und liessen durchblicken, dass eine weitere gemeinsame Zukunft durchaus möglich sei.**

Nach dem der EC Wil mit sieben Niederlagen in die Meisterschaft startete und mehr als verunsichert wirkte, wagte der Vorstand den Schritt, den ehemaligen Natspieler Ralph Ott als Headcoach ins Boot zu holen, während Mani Karrer, der bisherige Headcoach, als Assistent und beim Nachwuchs nach wie vor mit von der Partie ist.

### **Erfolg braucht Zeit**

Nach zwei Punkten in der Overtime gegen Chur und dem Auswärtssieg in Uzwil glaubte man, dass dies bereits die Wende sei, doch Ralph Ott relativierte selber: "Das Team hat in diesen Partien aufgezeigt zu was es fähig wäre, doch fehlt noch die Konstanz und das Selbstvertrauen, um über 60 Minuten das neue System auch durchzuziehen.

Weiter meint Ott: "Das braucht ganz einfach seine Zeit, um mein System, nämlich das schnörkellose Spiel direkt nach vorne, umzusetzen und vor allem auch die grosse Verunsicherung total abzulegen." Mit Daniel Hornecker steht dem Team neu auch ein Sportmentalcoach zur Verfügung.

### **Es ist Potenzial vorhanden**

Auf die Frage, ob er auch für die kommenden Saison für den EC Wil zur Verfügung stehe, wurde Ott zwar nicht konkret, liess aber sehr viel zwischen den Zeilen hören. "Es ist für mich selber eine sehr grosse Herausforderung um zu prüfen, ob ich dieser gewachsen bin und ob sich mein System auch erfolgreich durchsetzen kann."

Warum er denn nach wie vor an die Playoffs und an das Team des EC Wil glaube meint er: "In diesem Team steckt tatsächlich sehr viel Potenzial und es gibt einige junge Akteure mit Zukunftsperspektiven und genau das reizt mich und bestärkt mich, dass da was zu bewegen ist. Zudem stimmen Staff, Vereinsleitung und die Infrastruktur.

### **Neue Kräfte bringen auch neue Ideen**

Der Erfolg aber braucht seine Zeit", so Ott. Damit liess er durchblicken, dass eine erfolgreiche Aufbauarbeit mehr als nur eine Saison dauern könnte und ihn eine solche Aufgabe interessiere. Auf die Frage, ob man nicht schon nach dieser Saison wieder einen grossen Spielerwechsel befürchten müsse meint Ott: "Das ist bei jeder Mannschaft so, auch wenn ich hoffe, dass man zwei Drittel des Kaders halten und mit neuen Kräften auffrischen kann.

Neue Kräfte bringen auch immer wieder neue Ideen und fordern die Bisherigen wieder alles zu geben." Eine nicht zu unterschätzende Herausforderung sei auch der Umstand, dass die jungen Spieler auch bei der Elite B zum Einsatz kämen und es immer wieder ungewiss sei, ob und welche Spieler von den Partnervereinen Lakers und Winterthur zur Verfügung stehen.

### **Stehen hinter Otts Ideen**

Die Mitglieder des Club22, die in den vergangenen 22 Jahren immer hin etwa 1,5 Millionen Franken als Stärkung für das erste Team und den Nachwuchs dem EC Wil beisteuerten, aber auch Präsident Daniel Kamber, stehen hinter Ralph Ott. Wie Kamber anmerkt, habe er im Moment keine sportlichen Limiten zu erfüllen, sondern man lasse ihm freie Hand um die Zukunft erfolgreich aufzubauen.

Hermann Rüegg

### **Wiler Hockeyfrauen im Cup weiter**

Überraschungen in den Achtelfinals des Swiss Women's Hockey Cup: B-Ligist Langenthal schlägt A-Vertreter Weinfelden und C-Ligist EC Wil wirft mit einer faustdicken Überraschung sogar den letztjährigen Bronzemedailengewinner Zunzgen-Sissach (NLB) aus dem Wettbewerb.

Das für diese Saison neu formierte Bergholzteam (NLC) dominiert in ihrem ersten Meisterschaftsjahr überhaupt die Ostgruppe der C-Liga nach Belieben, dies nicht zuletzt auch dank der tschechischen Nationalspielerin Simona Studentova. Der 3:1-Cupsieg gegen den letztjährigen Bronzemedailengewinner Zunzgen-Sissach (vormals Laufen) zeigt deutlich auf, dass man in Wil höhere Aufgaben anstrebt, das heisst vorab den Aufstieg in die NLB.

### **Herausforderung**

"Ein noch zu lösendes Handicap wird es dann sein, dass wir genügend Eiszeiten für das Training zur Verfügung haben werden. Weiter werden wir weitere erfahrene Akteurinnen engagieren müssen, um dann auch bestehen zu können, möchten aber trotzdem allen Bisherigen Eiszeiten geben und vor allem die jungen Spielerinnen weiter fördern", so Trainer Marcel Herzog.

### **Gegen den Titelverteidiger**

In den Viertelfinals von Mitte Dezember, in denen auch Titelverteidiger ZSC Lions und Finalist Neuchâtel Hockey Academy eingreifen, sind damit noch vier Unterklassige vertreten. Dabei treffen die Wilerinnen von Trainer Marcel Herzog am Sonntag, 11. Dezember im Bergholz auf die Titelverteidigerinnen des ZSC Lions (NLA).

Hermann Rüegg